

Liebe Kundeninnen und Kunden,

die letzten Monate waren für uns alle – coronabedingt – sehr ungewohnt und haben uns auf eine ganz neue Art und Weise gefordert. Mit den getroffenen Maßnahmen sind wir aber gut durch diese Zeit gekommen – dafür meinen Dank an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für Ihr Verständnis. Aber wir sind auch bei zentralen Projekten weitergekommen – so werden wir z.B. Ende Juni unser Kundenportal freischalten – mehr dazu auf Seite 3. Wir entwickeln uns also weiter – egal wie widrig die Rahmenbedingungen manchmal sind.



Ihr Jens Burkersrode

Umweltmanagement – Bedeutung und Vorteile für die WAD und ihre Kunden

In der letzten Ausgabe 2018 wurde das Umweltmanagement der WAD und die sich daraus ergebenden Maßnahmen der letzten Jahre kurz beleuchtet. Doch was bedeutet es im Detail, ein Umweltmanagement zu haben? Dies ist der Start einer Serie, in der in regelmäßigen Abständen das Umweltmanagement der WAD GmbH näher betrachtet werden soll, damit transparent wird, welchen Beitrag wir zum Umweltschutz in unserer Region leisten. Von Maria Hering

Das Umweltmanagement eines Unternehmens ist Teil seines Gesamtmanagements. Es dient dazu, die gesamten Abläufe und Zuständigkeiten so zu organisieren, dass:

- die eigenen und die gesellschaftlichen Ansprüche an ein umweltverträgliches Handeln sichergestellt sind,
- umweltbezogene Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und
- rechtliche Anforderungen erfüllt werden.

Die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem werden von der internationalen Norm ISO 14001 festgelegt. Dort sind Standards definiert, wie ein Unternehmen seine Umweltleistung verbessern, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann. Die zentralen Elemente der ISO 14001 sind:

- Planung: Festlegung von Umweltzielen und entsprechenden Maßnahmen, Zuständigkeiten und Verfahrensweisen
- Durchführung: Umsetzung der festgelegten Maßnahmen und Verfahrensweisen

- Kontrolle: Überprüfung der Zuständigkeiten und Verfahrensweisen sowie der Maßnahmen im Hinblick auf die Umweltziele und die Umweltleitlinien („Umweltpolitik“) der Organisation
- Verbesserung: Anpassung der Zuständigkeiten, Verfahren und Maßnahmen sowie ggf. auch der Umweltziele und Umweltleitlinien

Diese Norm wurde erstmals 1996 veröffentlicht und unterliegt regelmäßigen Überarbeitungen. Die Anwendung von internationalen Standards ermöglicht es, sich die erbrachten Leistungen durch unabhängige, betriebsfremde Prüfer („Zertifizierer“) bescheinigen zu lassen. Neben der internationalen Norm für ein Umweltmanagement gibt es weitere internationale Standards für folgende Bereiche eines unternehmerischen Managements:

- Qualitätsmanagement (ISO 9001), das auf die Qualitätssicherung von Produkten und Prozessen im Unternehmen abzielt,
- Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement, das die Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz regelt und organisiert,

- Energiemanagement, das darauf abzielt, den Energie- und Ressourcenhaushalt eines Unternehmens ständig zu verbessern,
- Risikomanagement, das sowohl unternehmerische Risiken als auch regionale und globale Risiken, beispielsweise durch Stromausfall, Unterbrechung von Lieferketten, Hochwasser und Pandemien, betrachtet und Gegenmaßnahmen regelt,
- Personalmanagement, Kundenmanagement etc.

Im industriellen Bereich werden erfolgreiche Zertifizierungen teils auch zur Bedingung gemacht, um Verträge über Lieferungen von Rohstoffen, Produkten oder Dienstleistungen abzuschließen.

Wir sind seit 2000 dabei

Das Umweltmanagement der WAD GmbH wird bereits seit mittlerweile 20 Jahren zertifiziert. Das hat den Vorteil, dass das Unternehmen seine Umweltpolitik und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz eindeutig und transparent darstellen kann – gegenüber den Kunden.

den sowie den Behörden und Gemeinden. Ein direkter wirtschaftlicher Vorteil ergibt sich dadurch nicht für das Unternehmen. Indirekt haben sich aber – über die sich aus dem Umweltmanagement ergebenden Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistungen und aus den Einsparungen von Ressourcen und Energie – Effekte ergeben, die allen zugute kommen.

Das Umweltmanagementsystem der WAD GmbH basiert auf drei Säulen:

1. Grundlagen – Diese setzen sich aus der Umweltpolitik, den zu betrachtenden Umweltaspekten, den definierten Umweltzielen und dem Handbuch, das den Grundstein der Organisation des Umweltmanagements bildet, zusammen.
2. Ressourcen – Hierzu zählen der jährliche Wirtschaftsplan zur finanziellen Absicherung, das Personalmanagement, das Beauftragtenwesen (z.B. Ersthelfer, Gewässerschutzbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte etc.) und Weiterbildungspläne der Mitarbeiter
3. Bewertung und Kontrolle – Bewertet und kontrolliert wird das Umweltmanagement durch die internen und externen Audits, durch eine jährliche Managementbewertung durch die Geschäftsführung sowie durch Umweltkennzahlen, die einen Vergleich von festgelegten Bereichen ermöglichen und deren Entwicklung über die letzten Jahre darstellen. So werden die kontinuierlichen Verbesserungen unserer Umweltleistungen messbar und vergleichbar.

Umweltmanagement ist Teamarbeit

Ein Team um Frau Maag (Sicherheitsingenieurin), Herrn Weber (Controlling) und Frau Hering (Abteilungsleiterin Technischer Betrieb) arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Darstellung des Umweltmanagements. Dabei liegt aktuell der Fokus auf einer leichteren Umsetzung der sich wiederholenden internen Audits durch Überarbeitung der Fragenkataloge und Umweltkennzahlen.

Nächste Ausgabe: Aktuelle Umweltziele der WAD GmbH

OLG-Urteil und Coronavirus stellen AZV vor große Herausforderungen

Aus der Klausurberatung vom 28.02.2020 des Abwasserzweckverbandes (AZV) Lungwitztal-Steegenwiesen.

Von Lisa Kunze

Das Urteil des Oberlandesgerichtes Dresden vom Dezember 2019, wonach die WAD GmbH die anfallenden Straßenentwässerungskosten nicht direkt gegenüber den Verbandsmitgliedern als Straßenbaulastträger abrechnen darf, sondern dies – nach Auffassung des Gerichtes - über Umlagen des Verbandes zu erfolgen hat, stellten sowohl den Verband als auch die WAD GmbH vor große Herausforderungen in den ersten Monaten des Jahres 2020. Es wurde eine für alle Beteiligten tragfähige Lösung gesucht. Um dieses schwierige Thema auch im Rahmen der Verbandsversammlung zu

erörtern, fand am 28.02.2020 eine nichtöffentliche Klausurberatung statt. Konstruktiv und doch einhellig wurde das angedachte neue Abrechnungssystem durch die Sitzungsteilnehmer diskutiert. Leider konnte das Konzept zum Umgang mit dieser Problematik nicht durch Beschluss gefestigt werden, da die für den 27.03.2020 geplante öffentliche Verbandsversammlung wegen der zunehmenden Ausbreitung des Corona-Virus nicht durchgeführt werden konnte. Die beschlussbedürftigen Tagesordnungspunkte mussten somit auf die nächste öffentliche Verbandsversammlung am

03.07.2020 vertagt werden, die hoffentlich stattfinden kann. Ungeachtet dessen erfolgte eine Weiterarbeit an den relevanten Themen, auch zur Vorbereitung der Sommer-Sitzung. Vorher fand eine weitere nichtöffentliche Klausurberatung am 05.06.2020 statt. (Die Sitzungen der Verbandsversammlung sind als Veranstaltungen kommunaler Vertretungskörperschaften vom Veranstaltungsgebot laut Sächsischer Corona-Schutz-Verordnung ausgenommen.)

AZV-Termine

Auch im Jahr 2020 sind vier öffentliche Verbandsversammlungen geplant. Die Termine sowie nähere Informationen zu den Sitzungen finden Sie auf der Homepage www.wad-gmbh.de unter der Rubrik [„Für Ihren Terminkalender“](#)

Nähere Informationen stehen dann zeitnah auf der [Homepage](#) zur Verfügung.

Hier bauen wir

Wirtschaftliche Abwasserentsorgung bedeutet auch Investitionen in Netzsanierung und -ausbau. Die aktuellen Baustellen finden Sie unter: www.wad-gmbh.de in der Rubrik: [Hier bauen wir für Sie.](#)



Kundenportal der WAD – Kostensteigerungen vorbeugen

Die Veränderungen in der Arbeitswelt gehen auch an uns als Abwasserentsorgungsunternehmen nicht vorbei. Deshalb arbeiten wir seit längerem an der Digitalisierung unseres Betriebsmanagementprozesses, um absehbare Kostensteigerungen vorzubeugen und unseren Bürgern langfristig eine kostengünstige Abwasserentsorgung zu bieten. Jetzt startet es. Von Jens Burkersrode

Mit der Einführung des Kundenportals setzen wir – basierend auf dem Masterplan „Digitale Verwaltung Sachsen“ – ein wichtiges Element der digitalen Kommunikation zwischen Bürger und Dienstleistern bzw. Behörden um.

Kern des Digitalisierungsprozesses der WAD GmbH ist die Einführung einer Betriebsmanagementsoftware Lovion. Mit dieser Software wird es möglich, alle für die Arbeit an den abwassertechnischen Anlagen notwendigen Daten (z.B. Grundstücksgrenzen, Luftbilder, Kanalbestände, Informationen zu Kleinkläranlagen und Sonderbauwerken) vor Ort und im Arbeitsprozess bereitzustellen. Gleichzeitig entstehen Betriebsdaten im Kontext dieses Arbeitsvorgangs vor Ort und werden ohne spätere Nacharbeit zurücksynchronisiert. Dies wird die Arbeit unseres technischen Personals erheblich vereinfachen.

Gleichzeitig ist mit dem Digitalisierungsprozess eine Vereinheitlichung der Arbeitsabläufe verbunden. Vereinheitlichung bedeutet, dass jeder Vorgang als Lovion-Aufgabe konfiguriert und abgearbeitet wird. Selbstverständlich bleibt die Kontrolle und Entscheidungskompetenz der hierfür zuständigen Mitarbeiter erhalten. Jedoch sind die Bestandteile eines Arbeitsvorgangs, wie z.B. initialisieren – Zuständigkeit zuordnen – Durchführen – Rückmelden – Kontrollieren sowie Vollzugsüberwachung in jedem Vorgang gleichmäßig implementiert.

Eine dritte Komponente des Digitalisierungsprozesses ist die Vereinheitlichung der in bisher unterschiedlichen Softwaresystemen vorliegenden und auch unterschiedlich strukturierten Sachda-

ten. In diesem Teil des Projektes liegt nach unseren bisherigen Erfahrungen der Arbeitsschwerpunkt in fachlicher aber auch zeitlicher Hinsicht. Hier wurde inzwischen ein solider Arbeitsstand erreicht, auf dem man aufbauen kann:

- Bereitstellung verschiedener Sachdaten auf mobile Devices wie iPads (ALKIS-Grundstückskataster, Kanal- und Schachtbestand aus der Caigos-Fachschale, Luftbilder, Kleinkläranlagenkataster)
- Freigegebene Aufgaben – dazu zählen die Entsorgung von Kleinkläranlagen, Sammelgruben, die Kontrolle eines Grundstückes, Spül-, Inspektions- und Instandhaltungsaufgaben sowie der Einleitstellen,
- Dokumentenmanagement und Dokumenterzeugung am Grundstück
- Bereitstellung des Prozessleitsystems auf den Tablets
- Das Reinigen und Dokumentieren von Schächten

Durch die bisherigen intensiven Arbeiten am Sachdatenbestand ist die Standardisierung der Vorgänge zwar noch nicht so schnell vorwärts gekommen, wie wir uns das wünschen. Allerdings sind saubere Sachdaten das Herz der Digitalisierung und da lohnt es sich, etwas mehr Zeit zu investieren.

Unsere neue Sicht auf unsere Kunden

Einen weiteren wichtigen und großen Schritt im Rahmen des Digitalisierungsprozesses werden wir im Juni abschließen – der Aufbau eines neuen und einheitlichen Kundenbestandes. Dabei steht jetzt die Person des Grundstückseigentümers sowie dessen Grundstück im Fokus. In der Vergangenheit waren es meist der Grundstücksanschluss oder der Entsorgungstarif. Diese neue Sicht-

weise auf den Kunden wird in der Datenstruktur „Geschäftspartner“ abgebildet. Ein Geschäftspartner hat geschäftliche Beziehungen mit unserem Unternehmen – die Entsorgung des Abwassers von seinem/hn Grundstücken. Auch wenn er mehrere Grundstücke in unserem Entsorgungsgebiet hat, ist dies unter seiner Geschäftspartner-ID zusammengefasst. Dies ermöglicht es uns, unseren Kunden einen einfachen Zugang zu allen seinen Daten über unser neues Kundenportals zu geben.

Das Kundenportal wächst

Der elektronische Zugang zur Verwaltung ist von Außen aus betrachtet das Ziel der Digitalisierung der Verwaltung. Deshalb stellt das Kundenportal im Moment nur die Rechnungen 2014 bis 2017 sowie allgemeine Informationen zur Abwasserentsorgung zur Verfügung. Wenn dann alle Arbeitsprozesse technisch implementiert und freigegeben sind, kann ein Geschäftspartner zukünftig alle relevanten Vorgänge aus dem Kundenportal heraus initiieren, wie z.B. das Stellen von Entwässerungsanträgen, die Anpassungen von NW-Flächen, Änderungen im Zahlungsverkehr, Übersendung von Wartungsprotokollen etc. Die Bürger werden dann jeweils über die neuen Möglichkeiten informiert.

WADaktuell können Sie unter www.wad-gmbh.de/ **Bürgerinfo** kostenfrei als PDF abonnieren

Was gehört nicht ins Abwasser?

Teil 4: Chemikalien, Farbreste, Waschmittel, Reiniger

Aus dem Blick, aus dem Sinn – nach diesem Prinzip werden leider immer wieder Toiletten sowie Straßen- und Hofabflüsse „zweckentfremdet“. Die Folgen sind teils kostenintensive Störungen oder Schäden an den empfindlichen Abwasseranlagen, die sich dann wiederum auf die Abwasserentgelte für alle auswirken. Mit dieser kleinen Serie wollen wir in Erinnerung rufen, was jede/r Einzelne zum Schutz der Umwelt beitragen und was man für stabile Abwasserentgelte tun kann.

Haushaltschemikalien können bei der Abwasserentsorgung zu verschiedenen Problemen für Menschen, Umwelt und Anlagen führen. So können zum Beispiel Benzine oder organische Lösungsmittel durch Verdunstung im Luftraum explosionsfähige Gemische in Abwasseranlagen und zuführenden Kanälen bilden. Säuren und Laugen sind mit ihren bekannten ätzenden Eigenschaften eine Gefahr für Anlagen und die hier beschäftigten Personen. Zudem können die für Abwasserreinigung benötigten Mikroorganismen durch Chemikalien geschädigt werden. Es spricht also vieles dafür, dass Chemikalien nichts im Abwasser zu suchen haben, zumal viele Kläranlagen – auch die der WAD – nicht für die Reinigung solcher Abwässer ausgelegt sind. Da Chemikalien ebenso wie Medikamente durch viele Kläranlagen nicht ausreichend genug gefiltert werden, gelangen sie in die Umwelt. Der Schaden, den sie hier anrichten, ist seit einigen Jahren Anlass zur Sorge.

Das Problem, das ein Privatverbraucher im Umgang mit der Entsorgung von Chemikalien hat, ist meist das fehlende

Wissen um das Gefahrenpotenzial des jeweiligen Stoffes, der „entsorgt“ werden soll. Zudem ist eine fachgerechte Entsorgung aufwändig. Man muss sich genau informieren, welche Recyclinghöfe oder Schadstoffmobile diesen, meist flüssigen Sondermüll entsorgen und wann sie geöffnet haben bzw. wann solche Mobile kommen. Dass die Annahme von Chemikalien aus Privathaushalten kostenlos ist, spielt meist eine untergeordnete Rolle: Toiletten, Straßen- und Hofabflüsse sind jederzeit verfügbar, kosten auch nichts und die kleine Menge wird im Einzelfall schon nichts anrichten, so die landläufige Rechtfertigung für eine solche unsachgemäße Entsorgung. Das ist ein Irrtum, doch was kann man tun? Neben der Einholung von Information über die Mittel, die man verwendet, und über eine sachgerechte Entsorgung von Resten können Verbraucher zunächst darauf achten, möglichst unbedenkliche Stoffe zu kaufen und, wenn dies nicht möglich ist, solche Stoffe nur in den Mengen zu kaufen, die benötigt werden.

Diese Vorgehensweise macht auch bei Haushaltsreinigern und Waschmitteln Sinn. Denn größere Mengen an Tensiden

(Seifen) und an anderen (Waschmittel)-Inhaltsstoffen führen ebenfalls zu Problemen und unnötigen Belastungen des Abwassers. Manche Inhaltsstoffe sind generell nur schwer abbaubar, aber auch biologisch abbaubare Tenside können in großen Mengen zum Problem werden. Hinweise auf die optimale Dosierung liefern hier die jeweiligen Anleitungen der Hersteller, ergänzt durch Kenntnis der jeweiligen Wasserhärte.

Entscheidend ist letztendlich der bewusste Umgang mit Reinigungs-, Waschmitteln und Haushaltschemikalien, denn chemische Stoffe sind aus unserem modernen Leben nicht wegzudenken und sie erfüllen auch wichtige Funktionen. Wer sich den Einfluss einer richtigen Entsorgung dieser Stoffe in Bezug auf den Schutz von Natur und Menschen bewusst macht und entsprechend handelt, der vermeidet auch eine Schädigung von Abwasseranlagen und trägt letztendlich zu stabilen Abwasserentgelten bei.

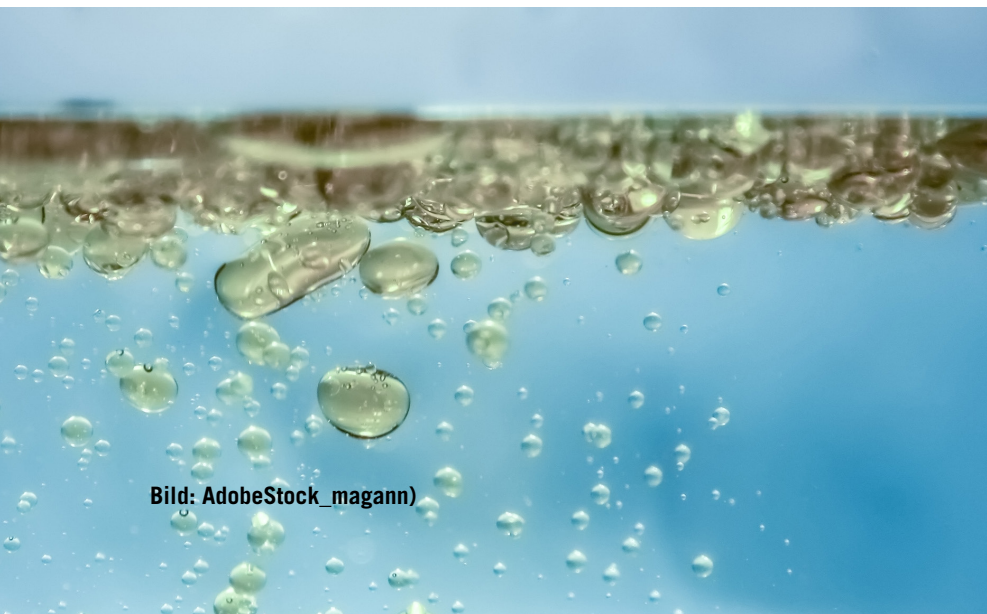


Bild: AdobeStock_magann)

Impressum
Westfälische Abwasserentsorgungs- und
Dienstleistungsgesellschaft mbH
An der Muldenaue 10 | 08373 Weidensdorf

Vertreten durch:
Jens Burkensrode (Geschäftsführung),
Mario Mensinger (Prokurist) und
Heike Schröder (Prokuristin)

Kontakt:
Telefon: 03763-7897-0 | Telefax: 03763-7897-
71 | E-Mail: wad@wad-gmbh.de
Registereintrag: Eintragung im Handelsregister,
Registergericht: Amtsgericht Chemnitz
Registernummer: 14991
Aufsichtsbehörde des AZV: Landesdirektion
Sachsen
Redaktion: Julia Siegel
Telefon: 03763-789713
E-Mail: siegel@wad-gmbh.de